



Bibliographische Daten

Titel: Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1915
Signatur: Amb. 4. 637(1915)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

XIV. Kunst und Wissenschaft.

1. Kunstsammlungen.

Neue Erwerbungen.

Ankäufe.

(Auf Kosten des Kunstsammlungsfonds).

1. Ein Ölgemälde von Karl Seiler, „Am Kamin“.
2. Ein Aquarell von Fritz Trost jun., „Abgebrochene Häusergruppe am Paniersplatz“.
3. Ein Ölgemälde von Emanuel Baschny, „Meine Aussicht gegen Nußdorf“.
- 4/5. Zwei Aquarelle von Eugen Reichenbach in München, „Aus dem Hof zur goldnen Gans“ und „Hof des Hauses Paniersplatz 19“.
6. Acht Bildnismedaillons, je 1 auf Johann Martin Ebermeyer, Hieronymus Wilhelm Ebner, Valentin Silghoffer, Christoph Karl Krefz, Joachim Negelein, Willibald Pirckheimer, Johann Reichert und Markus Lüscher; erworben vom Numismatiker C. F. Gebert in Nürnberg.
7. 6 Exlibris von Alf. Coßmann, Wien: Kurt und Nine Biagosch, Dr. Adolf Markowig, Dr. Adolf Dreßler, Dr. Karl August Emmerich, Betty Fasal, Osuka Layos.

Sonstige Zugänge.

Nachtrag. Im Jahre 1911 stiftete Rechtsrat Stöer in den Oberteil des Chörleins seines Amtszimmers ein dreiteiliges Wappenfenster: Glasmalerei mit mehreren Wappen — Familien- und Stadtwappen — sowie Schriftband.

Wert der städtischen Kunstsammlungen.

Der Abschluß der über die städtischen Kunstsammlungen geführten Kataloge ergab am Schlusse des Berichtsjahres folgenden Wertbestand.	1915	1914
1. Rathaus (darunter 16 030 M anvertraute Werte)	245 986,12 M	243 142,32 M
2. Im Kunstausstellungsgebäude (darunter 22 520 M anvertraute Werte)	463 306,— „	463 306,— „
3. Im Germanischen Nationalmuseum (darunter 15 878,65 M anvertraute Werte)	846 089,23 „	845 735,73 „
4. An verschiedenen Orten der Stadt (darunter 120 M anvertraute Werte)	120 023,— „	119 473,— „
	<u>1 675 404,35 M</u>	<u>1 671 657,05 M</u>

Die Mehrung des Wertbestandes besteht in Zugängen im Rathaus mit 2 843,80 M, im Germanischen Nationalmuseum mit 353,50 M, im Schulhaus am Paniersplatz 37 mit 300 M und im Pickert-Haus mit 250 M; zusammen mit 3 747,30 M.

Die städtischen Kunstsammlungen waren mit ihrem vollen Werte gegen Brand- und Explosionschaden jeder Art versichert und zwar bei der Berlinischen Feuerversicherungsanstalt mit 60 % Anteil, bei der Bayerischen Versicherungsbank A.-G. mit 25 % Anteil und bei der Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit mit 15 % Anteil.